

## Kahlschläge geben Anlass zur Besorgnis

Zu „Die Sorge wächst von Fall zu Fall“ (DK vom 9./10. März):

ein Stück versteinertes Donau wieder in eine lebendige und artenreiche Flusslandschaft mit Kiesflächen und Weichholzaue verwandelt. Und nur an dieser Stelle – kurz hinter der Staustufe – ist dies aufgrund der größeren Fließgeschwindigkeit überhaupt möglich.

Am Ende entsteht mitten in Ingolstadt mehr Natur – und das in einer Qualität, wie wir sie in unserem heimischen Donauroaum sonst kaum noch vorfinden. Naturschutz braucht aber auch in diesem Fall einen langen Atem, um im Rückblick zu erkennen, dass trotz der jetzt notwendigen Eingriffe die Maßnahme richtig und ihre Öko- und Klimabilanz positiv war.

Umso wichtiger ist es, die Bürgerinnen und Bürger Ingolstadts über die Ziele und den

Nutzen dieses Projekts zu informieren. Gut wäre, wenn das Wasserwirtschaftsamt vor Ort Infotafeln aufstellt, um über den Sinn der im Moment massiv wirkenden Maßnahmen am Ufer der Donau aufzuklären.

Der Bund Naturschutz begleitet die im Rahmen der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie erfolgende Renaturierung übrigens ebenfalls sehr aufmerksam auf seiner Webseite unter [www.ingolstadt.bund-naturschutz.de](http://www.ingolstadt.bund-naturschutz.de).

*Christoph Markl-Meider  
Stellvertretender Vorsitzender  
Bund Naturschutz  
Kreisgruppe Ingolstadt*

Ich teile den von unseren LBV-Naturschutzfreunden geäußerten Unmut über den oftmals unsensiblen und ungerechtfertigt erscheinenden Umgang mit den großen und altherwürdigen Bäumen in unserer Stadt. Vorschnell vorgenommene Fällungen erwecken den Eindruck, als fälle der Griff zur Motorsäge leichter als der Gedanke an den Erhalt der Bäume.

Es ist aber falsch, in diesen Zusammenhang auch die Donaurenaturierung des Wasserwirtschaftsamts am Treidelweg zu stellen. Jedenfalls greifen die dafür ins Feld geführten Argumente zu kurz und verkennen die eigentliche Intention sowie den ökologischen Mehrwert des dortigen Projekts.

Hier wird nicht Natur geopfert, sondern – im Gegenteil –



Das Ausmaß der jüngsten Baumfällungen ist unter den Bürgern sehr umstritten. Bilder wie diese prägen derzeit viele Parkanlagen in Ingolstadt.  
Foto: Schnitt